

Jacobi, Johann Georg: Der Sonnen schönste wärmt das Land (1777)

1 Der Sonnen schönste wärmt das Land,
2 Und heilig ist die Erde,
3 Wo vormahls unsre Wiege stand
4 Am väterlichen Herde.

5 Vor allen Bäumen grünt der Baum,
6 In dessen kühlen Schatten
7 Wir unsern süßen Kindertraum
8 An Frühlingsmorgen hatten.

9 Vor allen Thälern blüht das Thal,
10 Vom reinen Bach umschlungen,
11 An welchem uns zum ersten Mahl
12 Die Vögel wach gesungen.

13 Doch wenn ein zweytes Vaterland
14 Sich unser Herz erfindet,
15 Wenn Liebe dort mit eigner Hand
16 Uns an ein Mädchen bindet:

17 Auf einmahl sehen wir, geweckt
18 Aus unsern Kinderträumen,
19 Den Baum, der Liebchens Hütte deckt,
20 Vor allen andern Bäumen.

21 Du kleines, väterliches Land,
22 Wo mir der Tag geschienen,
23 Als mich die erste Muse fand
24 Am Weidenbach, im Grünen!

25 Du gutes Land, wo Flur und Hain
26 In sichrer Einfalt blühen,
27 Wo rings sich um den deutschen Rhein

28 Die Trauben-Hügel ziehen!

29 Wie liebt' ich, o, wie liebt' ich dich,
30 Und weinte dir entgegen!
31 Wie sehnt' ich, o, wie sehnt' ich mich
32 Mit lauten Herzens-Schlägen!

33 Nun aber Lieb' im Busen wallt,
34 Nun geb' ich deine Freuden
35 Um einen öden Tannen-Wald,
36 Auf ungeschmückten Heiden;

37 Weil auf der Heide Liebchen wohnt,
38 Umweht von Tannen-Hainen,
39 Und freudenvoller Sonn' und Mond
40 Die Wipfel da bescheinen.

41 Den Traubenhügel, Flur und Bach
42 Und Alles will ich missen:
43 O Liebe! nur ein Hütten-Dach,
44 Mein Mädchen da zu küssen!

(Textopus: Der Sonnen schönste wärmt das Land. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/600>)